

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

heit und Größe, und wenige Maler sind so sehr Dichter, wie Sie. Wer es gar nicht ist, dessen Pinsel ist eine fehlgegriffene Waffe, sie führt zu keinem Siege

14. Dezember

Wenn wir bei einem Gemälde Zeichnung und Färbung unterscheiden und bei der Zeichnung beginnen, so dürfte dieser Teil bei Ihren Skizzen der schwächere sein, nicht daß ich sagen will, Ihre Zeichnung sei überhaupt schwach, im Gegentheile ist sie sehr bestimmt, kräftig und geübt, aber bei Ihrem tiefen Gefühle für Farbe und bei der Meisterschaft, womit Sie die Farbe behandeln, werden Sie etwas gleichgültiger gegen Formen, zeichnen sehr häufig mit dem Pinsel und lassen sich durch Zufälligkeiten bestimmen, die zum Vorscheine kommen, wodurch freilich die Leichtigkeit und Freiheit des Vortrages gewinnt, aber dennoch die Gestaltgebung Gefahr läuft, als nebenher mitgenommen zu werden. Ich meine, jedes Gemälde müsse so entworfen werden, daß, wenn nur erst gar nichts als Linien auf dem lichten Grunde sind, dieselben durch den Reiz ihrer Stimmung, durch ihren Adel, durch ihre Ruhe trotz der Bewegung des Werdens, die in jedem Bilde sein muß, jedes empfängliche Herz zum Entzücken erregen und die Befriedigung, oder gar das Staunen des Kenners hervorrufen. Die bloße Konturzeichnung eines künftigen Bildes soll schon ein Meisterwerk, soll ein in sich abgeschlossenes Kunstwerk sein. Die Linien einer solchen Zeichnung dürfen dann bei dem Malen nicht mehr verlegt werden. Manche mögen sagen, dann wird das Bild steif.